

SPARKASSEN INTERNATIONAL

06. August 2026

Die Sparkassenorganisation in Frankreich

Die erste französische Sparkasse wurde im Jahr 1818 in Paris gegründet. Bereits im 19. Jahrhundert war die Förderung des regionalen Gemeinwohls, unter anderem in den Bereichen Soziales und Gesundheitsförderung, wichtiger Bestandteil der Aufgaben der Sparkassen (vergleichbar dem öffentlichen Auftrag der deutschen Sparkassen).

Seit 1950 dürfen Sparkassen auch Kredite an Kommunen vergeben. Die Sparkassen sind seit dem 01.01.2000 privatrechtliche genossenschaftliche Kreditinstitute. Die Genossenschaftsanteile wurden an lokale Spargesellschaften veräußert, welche heute die Eigentümer der Sparkassen sind. Dadurch gibt es eine regionale Bindung. Die Einnahmen des Staates aus der Veräußerung der Sparkassenanteile in Höhe von ca. 2,4 Mrd. Euro wurden zur Stützung der Rentenkasse verwendet.

Eine Besonderheit in Frankreich ist die Zusammenfassung der 15 Sparkassen (Caisse d'Epargne) mit den 14 Volksbanken (Banques Populaires) zu einer Gruppe - der Banques Populaires Caisse d'Epargne (BPCE). Diese ist eine der vier größten französischen Banken.

Autorin:
Ouldooz Amouzgar - DSGVO



Der französische Bankenmarkt

Gesamtwirtschaftlich besitzt der Bankensektor in Frankreich eine überdurchschnittliche Bedeutung im Vergleich zu anderen europäischen Ländern. So war die Bilanzsumme aller Banken 2025 in etwa 3,4-mal so groß wie die gesamtwirtschaftliche Leistung des Landes. Im Vergleich dazu betrug der europäische Durchschnitt das 2,1-fache des BIP. Das Bankfilialnetz in Frankreich ist mit 2.183 Einwohnern pro Geschäftsstelle stark überdurchschnittlich ausgebaut. Im Vergleich dazu liegt der europäische Durchschnitt bei 3.667 Einwohnern pro Geschäftsstelle (siehe Grafiken 1 und 2).

Im Jahr 2025 lag der Bestand an ausfallgefährdeten Krediten bei den französischen Banken mit 1,9 % leicht über dem Durchschnitt der anderen europäischen Länder (1,6 %). Die Cost-Income-Ratio der französischen Banken lag 2025 mit 65,6 % weiterhin über dem Niveau der anderen europäischen Länder, obwohl sie sich gegenüber 2024 um rund 3 % verbessert hat. Die Rentabilität, gemessen an der Eigenkapitalrendite, lag im Jahr 2025 weiterhin unter dem EU-Durchschnitt, die systemische Widerstandskraft bleibt jedoch hoch. (siehe Grafiken 3 und 4).

1984 wurde der französische Banken- und Finanzsektor durch den „Banking Act“ dereguliert. Seitdem kam es durch eine Reihe von Fusionen zur Entstehung von Großbanken. Heute zählen drei französische Banken gemessen an ihrer Bilanzsumme zu den größten Banken Europas und der Welt. (BNP Paribas, Crédit Agricole und Groupe BPCE - siehe Tabelle 1).

In seinem Abschlussbericht 2025 der Art. IV Mission stellte der IWF fest, dass die französische Wirtschaft trotz geopolitischer und politischer Unsicherheiten weiterhin moderat wächst. Für 2026 wird jedoch nur noch ein BIP-Wachstum von 0,7 % erwartet. Der IWF empfiehlt daher eine mehrjährige Haushaltskonsolidierung und Strukturreformen. Den französischen Bankensektor bewertet er weiterhin als widerstandsfähig, gestützt durch solide Kapital- und Liquiditätspuffer sowie niedrige Kreditausfallraten.

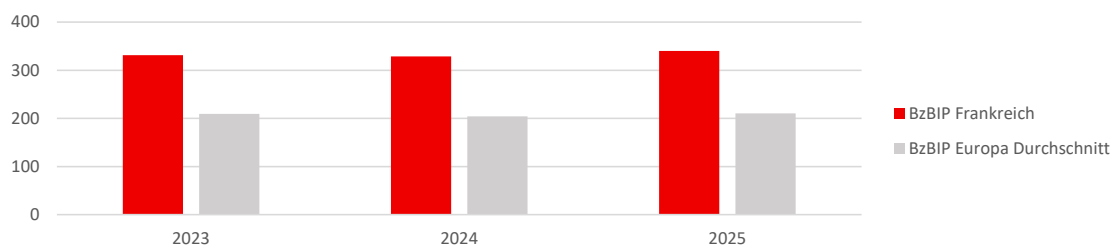
Eine Besonderheit des französischen Bankenmarktes sind die staatlich geförderten Sparbücher (z.B. Livret A). Die festgesetzten Zinssätze für diese Spareinlagen wurden ab dem 1. Februar 2026 auf 1,5 % gesenkt (vorher 1,7% zwischen dem 1. August 2025 und dem 31. Januar 2026). Diese sind steuer- und sozialabgabenfrei, und die festgesetzten Zinssätze liegen regelmäßig oberhalb des Marktniveaus. Das Anlagevolumen pro Sparbuch ist allerdings begrenzt (derzeit 22.950 Euro für Privatpersonen und 76.500 Euro für Vereine) und wird für die Finanzierung des sozialen Wohnungsbaus verwendet.

Tabelle 1: Die größten französischen Banken nach Bilanzsumme

Gruppe	2025	2024	2023	2022	2021
BNP Paribas	2.793	2.705	2.591	2.666	2.634
Crédit Agricole group	2.682	2.602	2.467	2.351	233
Groupe BPCE	1.646	1.585	1.544	1.504	1.516
Société Générale	1.547	1.574	1.554	1.485	1.464

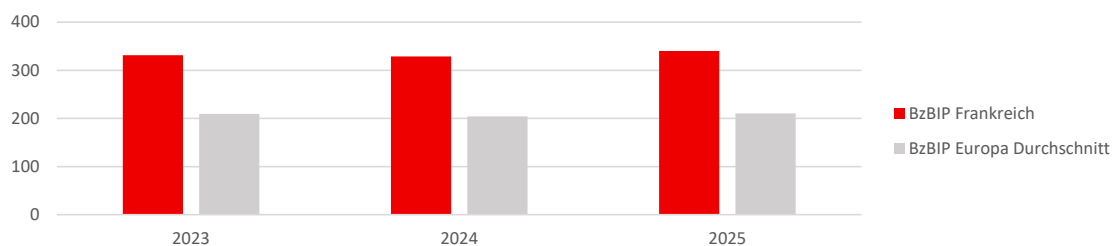
Quelle: Finanzbericht 2025 der jeweiligen Gruppe, in Mrd. Euro

Grafik 1: Bilanzsumme Banken zu BIP (BzBIP), in %



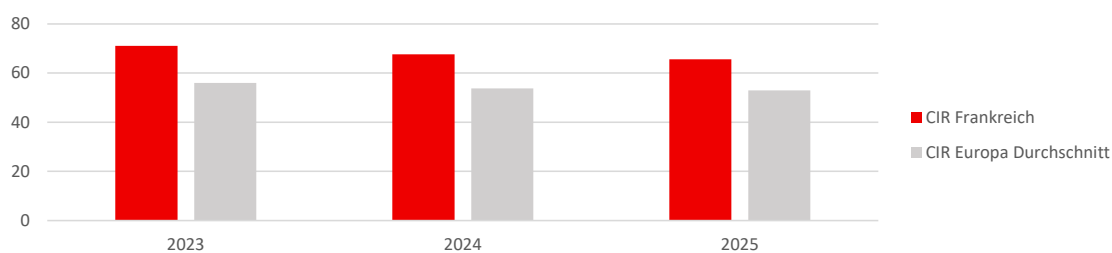
Quelle: Europäische Zentralbank 2025, eigene Berechnungen

Grafik 2: Einwohner pro Geschäftsstelle (EpG)



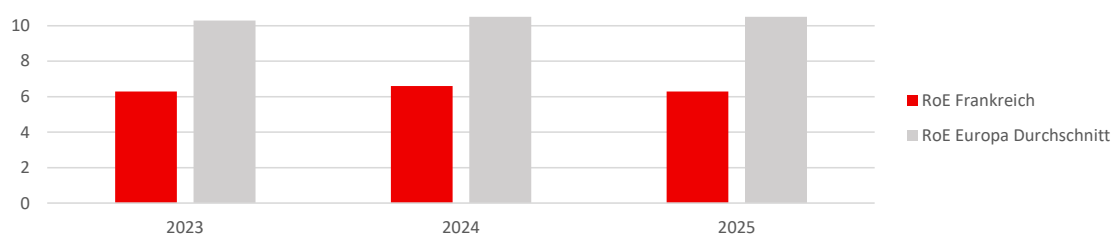
Quelle: Europäische Zentralbank, Eurostat 2025, eigene Berechnungen

Grafik 3: Cost-Income-Ratio (CIR), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2026

Grafik 4: Return on Equity (RoE), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2026



Die französischen Sparkassen - Caisse d'Épargne

Die erste französische Sparkasse wurde am 22. Mai 1818 in Paris gegründet. Die aus privater Initiative entstandenen Sparkassen sollten breiten Bevölkerungskreisen das Sparen nahe bringen. Die Spareinlagen wurden der Staatsdepositenkasse (Caisse des Dépôts) übertragen, die sie zur Staatsfinanzierung verwendete und den Sparkassen im Gegenzug eine Vergütung entrichtete. Bereits im 19. Jahrhundert war die Förderung des regionalen Gemeinwohls, unter anderem in den Bereichen Soziales und Gesundheitsförderung, wichtiger Bestandteil der Aufgaben der Sparkassen (vergleichbar dem öffentlichen Auftrag der deutschen Sparkassen). Seit 1950 dürfen Sparkassen auch Kredite an Kommunen vergeben.

Im Jahr 2006 startete die Kooperation zwischen den französischen Sparkassen (Caisse d'Épargne) und den Volksbanken (Banques Populaires) mit der Gründung eines gemeinsamen Tochterunternehmens - Natixis. Durch zahlreiche Fusionen in den Jahren 2007 und 2008 ist die Zahl der französischen Sparkassen auf 15 Institute gesunken. Im Jahr 2009 schlossen sich die französischen Sparkassen und Volksbanken in der Groupe BPCE zusammen. Die Primärebene der 15 Caisses d'Épargne und 14 Banques Populaires wird unter den bisherigen Marken fortgeführt.

Im August 2013 führte die Groupe BPCE einen internen Umbau und eine Entzerrung ihrer finanziellen Verbindungen durch. Bis dahin hielt die Natixis je 20% der Anteile an den Sparkassen und Volksbanken über stimmrechtslose „Certificats d'investissement coopératifs“ (CIC). Durch eine erfolgreiche Rückkaufaktion der CICs wurden die lokalen Spargesellschaften wieder zu 100% Eigentümer der Sparkassen.

Im Juli 2024 kündigte die Caisse d'Épargne Hauts-de-France die Übernahme von 100 % der Anteile an der belgischen Bank Nagelmackers¹ an. Nach Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen wurde die Transaktion am 10. März 2025 abgeschlossen. Damit stärkte die Bank ihre Präsenz in Belgien und baute ihr grenzüberschreitendes Personal- und Private-Banking-Geschäft aus, während die Marke Nagelmackers erhalten bleibt. Am 30. April 2026 schloss BPCE die Übernahme von 100 % der portugiesischen Novo Banco, S.A.² für rund 6,7 Mrd. € ab. Damit wurde Portugal zum zweitgrößten Heimatmarkt der Gruppe im Privatkundengeschäft und die Transaktion zur größten grenzüberschreitenden Bankenübernahme in der Eurozone seit über zehn Jahren.

¹ Die 1747 gegründete Bank Nagelmackers ist auf dem belgischen Markt für Privatkunden und Private Banking tätig und betreut rund 110.000 überwiegend private Kunden.

² Novo Banco, S.A. wurde 2014 gegründet und ist mit einer Bilanzsumme von rund 46,4 Mrd. € (2025) die viertgrößte Bank Portugals. Seit April 2026 gehört sie vollständig zur BPCE-Gruppe.



Tabelle 2: Strukturmerkmale der französischen Sparkassen

Rechtsform	Seit dem 1.1.2000 privatrechtliche genossenschaftliche Kreditinstitute gemäß Gesetz vom 25. Juni 1999 (vorher: stiftungsähnliche Rechtsform privaten Rechts). Die Genossenschaftsanteile wurden veräußert (zu den Erwerbern siehe Anteilseigner) und die Einnahmen (ca. 2,4 Mrd. Euro) vom Staat zur Stützung der Rentenkasse verwendet.
Anteilseigner	Zu 100 % lokale Spargesellschaften (Sociétés Locales d'Epargne), deren Anteilseigner wiederum Kunden, Angestellte und Gebietskörperschaften sind. Genossenschaftliches Prinzip: ein Mitglied - eine Stimme. Aktuell hat die Sparkassengruppe ca. 4,5 Millionen genossenschaftliche Anteilseigner in 185 Spargesellschaften. Der maximale Anteil einer kommunalen Gebietskörperschaft an einer Spargesellschaft beträgt 20 %. Der Aufsichtsrat einer Caisse d'Epargne wird aus den Reihen der genossenschaftlichen Anteilseigner auf der jährlichen Mitgliederversammlung gewählt. Lokale Spargesellschaften dürfen kein eigenes Bankgeschäft betreiben.
Geschäftstätigkeit	Mit der Umsetzung des allgemeinen Bankgesetzes von 1984 wurden Sparkassen echte Universalbanken und somit in ihrer Geschäftstätigkeit den anderen französischen Banken gleichgestellt. Die französischen Sparkassen nehmen heute eine bedeutende Rolle bei der Finanzierung von Privatkunden, kleinen sowie mittelgroßen Gewerbekunden sowie im sozialen Wohnungsbau ein.
Regionalprinzip	Ja (Sparkassen); verankert in Satzung



Gemeinwohl orientierung

Seit Anfang 2009 (Freigabe des Livret A zum Vertrieb durch alle Banken) keine gesetzlich verankerte Gemeinwohlorientierung mehr. Die Sparkassen haben sich seither selbst verpflichtet, 1% des Zins- und Provisionsergebnis vor Risikokosten für gemeinwohlorientierte Aufgaben aufzuwenden.

Im Jahr 2025 haben die französischen Sparkassen insgesamt 23,3 Mio Euro (Vorjahr: 20,8 Mio Euro) für insgesamt 1.259 (Vorjahr: 1.290) soziale, kulturelle oder karitative Projekte auf lokaler Ebene gespendet.

Darüber hinaus sollen Sparkassen nach Artikel L.512-85 des französischen Währungs- und Finanzgesetzes den sozialen Wohnungsbau und die regionale Wirtschaftsentwicklung fördern sowie allen Menschen den Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglichen.

Führung

Die Sparkassen werden von einem Vorstand (directoire) mit 2 bis 5 Mitgliedern geführt, die vom Aufsichtsrat (COS – conseil de surveillance) vorgeschlagen werden und deren Ernennung das Spitzeninstitut der Sparkassen, die BPCE, zustimmen muss. Von den 19 Aufsichtsratsmitgliedern werden mindestens 11 und maximal 15 von der Hauptversammlung der Anteilseigner gewählt, 1 bis 3 von den Gebietskörperschaften und ebenso viele von den Angestellten.

Tabelle 3: Strukturkennzahlen französischer Sparkassen

	2025
Kunden	16,2 Mio.
Anteilseigner	4,5 Mio.
Mitarbeiter	32.450
Zinsüberschuss*	3,5
Einlagen von Kunden*	566,3
Forderungen an Kunden*	381,9

Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE, 2025,* in Mrd. Euro

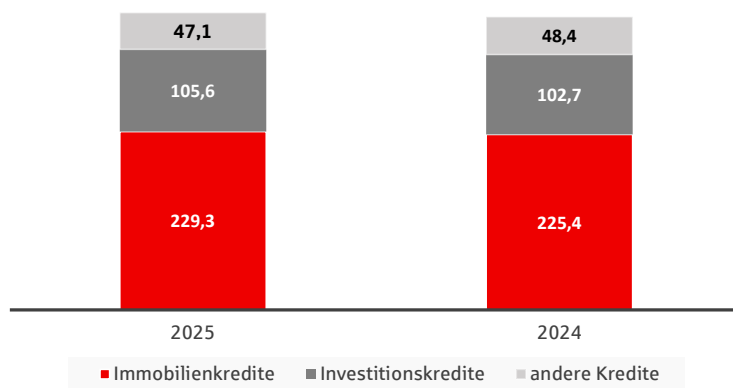


Tabelle 4: Geschäftszahlen französischer Sparkassen

	2025
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	6,9
Verwaltungsaufwand	4,3
Betriebsergebnis vor Bewertung	2,6
Cost-Income-Ratio (in %)	62,6
Risikokosten	0,8
Jahresüberschuss vor Steuern	1,8

Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE, 2025, in Mrd. Euro

Grafik 5: Ausstehende Kredite der französischen Sparkassen



Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE 2025, in Mrd. Euro



Tabelle 5: 15 größten französischen Sparkassen

Nr.	Sparkasse / Caisse d'Epargne
1	CEP Ile-de-France
2	CEP Hauts de France
3	CEP Grand Est Europe
4	CEP Rhône Alpes
5	CEPAC Caisse d'Epargne
6	CEP Aquitaine Poitou-Charentes
7	CEP Bretagne Pays de Loire
8	CEP Bourgogne Franche-Comté
9	CEP Normandie
10	CEP Midi-Pyrénées
11	CEP Loire-Centre
12	CEP Languedoc-Roussillon
13	CEP Côte d'Azur
14	CEP d'Auvergne et du Limousin
15	CEP Loire Drôme Ardèche

Quelle: Finanzbericht BPCE, 2025; abgeleitet aus Anteilen der Sparkasse an BPCE

Die französischen Sparkassen werden vollständig im Spitzeninstitut Groupe BPCE konsolidiert und veröffentlichen keine eigenen Bilanzinformationen.



Das Zentralinstitut: Banques Populaires Caisse d'Epargne (BPCE)



Das gemeinsame Spitzeninstitut der französischen Sparkassen und Volksbanken, die BPCE, entstand Anfang August 2009 aus der Fusion der Groupe Caisses d'Epargne und der Groupe Banques Populaires. Neben der BPCE gehören noch weitere 26 Finanzinstitute zum Konsolidierungskreis der BPCE Gruppe (Groupe BPCE).

Im April 2019 wurde alle Geschäftsbereiche der Crédit Foncier in die BPCE integriert. Im Oktober 2019 kaufte BPCE 50,1% der Anteile an Oney Bank, einem führenden Anbieter von Konsumentenkrediten.

Im Juli 2021 führte die BPCE ein Delisting von Natixis durch, nachdem die Groupe BPCE die Anteile der Minderheitsaktionäre von Natixis übernommen hatte, um die Struktur der Gruppe zu vereinfachen. Das Investmentbanking und die Vermögensverwaltung von Natixis sollen künftig eine eigene Sparte innerhalb der BPCE bilden. Im März 2025 schloss BPCE die vollständige Übernahme der belgischen Bank Nagelmackers ab und im April 2026 folgte die vollständige Übernahme der portugiesischen Novo Banco.

Tabelle 6: Strukturinformationen zur Groupe BPCE

Mitglieder	15 Sparkassen (Caisse d'Epargne), 14 Volksbanken (Banque Populaires), Natixis, Banque Palatine, Oney sowie weitere Finanzdienstleistungsgesellschaften.
Rechtsform	AG mit Aufsichtsrat und Vorstand
Eigentümer	50% Caisses d'Epargne 50% Banques Populaires
Zweck	zentrales Organ und Spitzeninstitut
Aufgaben	• Interessensvertretung der Sparkassen u. Volksbanken gegenüber nationalen Behörden, der Nationalbank und der Bankenaufsicht • Abschluss nationaler und internationaler Vereinbarungen • Ernennung der Vorstände der Sparkassen • Festlegung des Produkt- und Dienstleistungsangebots, des Vertriebs sowie Koordinierung der Geschäftspolitik für die Sparkassen • Definition einheitlicher Managementstandards und Verfahren • Girozentralfunktion und Verwaltung des Einlagensicherungsfonds sowie Haftungsverbunds • Holding für die Retailbanken der Gruppe



Tabelle 7: Strukturinformationen zur Groupe BPCE

	2025
Kunden	35 Mio.
Mitarbeiter	>100.000
Marktanteil bei Unternehmenskrediten	>21 %
Anteilseigner	9,6 Mio.

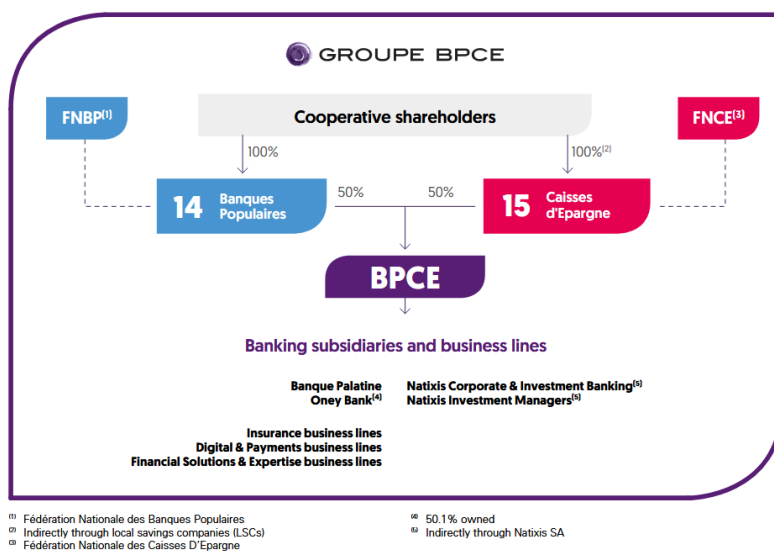
Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE, 2025

Tabelle 8: Bilanz- und GuV-Informationen zur Groupe BPCE (konsolidiert)

	2025
Bilanzsumme	1.646
Einlagen von Kunden	757
Forderungen an Kunden	879
Zinsüberschuss	26
Jahresüberschuss nach Steuern	4
Eigenkapital	90

Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE, 2025, in Mrd. Euro

Grafik 6: Die Eigentümerstruktur der Groupe BPCE



Quelle: Finanzbericht Groupe BPCE, 2025



Im Rahmen ihrer digitalen Innovationsstrategie hat die Groupe BPCE in den vergangenen Jahren eine Reihe fortschrittlicher Zahlungslösungen eingeführt. Besonders hervorzuheben ist die offizielle Einführung von Wero³ im Oktober 2024. Diese Einführung stellt einen bedeutenden Schritt zur Unterstützung der European Payments Initiative (EPI) sowie zur Stärkung der europäischen Zahlungssouveränität dar.

Im 2025 gründete BPCE gemeinsam mit BNP Paribas den Zahlungsdienstleister Estreem, der mit rund 17 Milliarden Transaktionen pro Jahr zu den führenden europäischen Payment-Processing-Anbietern zählen soll. Zudem stärkte BPCE durch die Übernahme der Société Générale Equipment Finance und die Gründung von BPCE Equipment Solutions ihr Geschäft im Bereich Absatz- und Investitionsfinanzierung.

³ Wero ist eine europäische Peer-to-Peer-Zahlungslösung, die es Privatpersonen ermöglicht, in Echtzeit Geld innerhalb der SEPA-Länder direkt von Bankkonto zu Bankkonto zu überweisen, ganz ohne den Einsatz externer Apps.



Der Dachverband: Fédération Nationale des Caisses d'Epargne (FNCE)

Die FNCE ist der Dachverband, der die französischen Sparkassen und ihre genossenschaftlichen Anteilseigner vertritt. Er ist Mitglied des Weltinstitutes der Sparkassen (WIS) und der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESV).

Tabelle 9: Strukturmerkmale des FNCE

Rechtsform	eingetragener Verein
Mitglieder	Gesamtheit der Sparkassen (derzeit 15), welche durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, ein Aufsichtsratsmitglied sowie durch den Vorstandsvorsitzenden vertreten werden.
Aufgaben	• Gemeinsame Interessenvertretung der Sparkassen, insbesondere gegenüber der öffentlichen Hand • Pflege der Beziehungen mit den Gesellschaftern der Sparkassen • Ausarbeitung strategischer Leitlinien für die Gruppe • Förderung der Aktivitäten im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung der Sparkassen • Fortbildung von Führungskräften und Anteilseignern • Förderung der Zusammenarbeit zwischen den französischen Sparkassen und vergleichbaren ausländischen Instituten

Impressum

Herausgeber

Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Finanzmarkt

Charlottenstraße 47
10117 Berlin

Telefon: 030 20225-5288
www.DSGV.de

Gestaltung

Franz Metz, Berlin

Bildnachweis

Seite 1: Pecold

Verantwortlich

Dr. Thomas Keidel – DSGVO
Thomas.Keidel@DSGV.DE

Autorin

Ouldooz Amouzgar
Ouldooz.Amouzgar@DSGV.DE

Hinweis

Alle Publikationen dieser Reihe finden Sie unter
[http://www.dsgv.de/de/sparkassen-finanzgruppe/
sparkassen-international/index.html](http://www.dsgv.de/de/sparkassen-finanzgruppe/sparkassen-international/index.html)